

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Volksblatt" erscheint mit ständigen Beilagen sowie "Post und Zeit". Es ist Publikations-Organ der gewerkschaftlichen u. gewerkschaftl. Organisationen u. a. m. Organ vielfach. Beilagen. Schriftleitung: G. Wächterstr. 6. Fernsprech-Anschlüsse Nr. 2400, 2407, 2408. Persönliche Kundenbestellung mittels Postkarte Nr. 1 bis 2 Uhr. - Inanspruch. eingehenden Manuskripten ist nach dem Rückporto betraglich

Bezugspreis monatlich 2,00 RM. u. 0,30 RM. Subskriptionspreis, inbegriffen 2,50 RM. für 6 Monate 12,00 RM. u. 2,00 RM. u. 0,30 RM. durch Beilagen gebühren 2,70 RM. bei beständiger Lieferung am Bestellen 2,00 RM. - Einzelpreis 15 Pf. im Verkaufspreis 20 Pf. im Restanteil der Abnehmer. Hauptvertriebsstelle G. Wächterstr. 6. Fernspr. 2400, 2407, 2408. Verlagsadresse 2010 G. Wächter

Geschichtliche Tat der Arbeiterpartei

Ende der Indien-Konferenz

Bedeutsame Rede Mac Donalds - - Indien erhält fast Dominion-Rechte

Noch einmal hatten sich am Montagvormittag in London die Delegierten der englisch-indischen Konferenz zu einer Sitzung im St. James-Palast versammelt. Eine schwere und feierliche Stimmung lag über dem Saal, während, das von hier aus jetzt an die Entscheidung für die Zukunft Indiens und für die Zukunft der britisch-indischen Beziehungen beginnt. Noch einmal erhoben sich die Delegationsführer der verschiedenen Parteien, Klassen und Nationalitäten, um ihre Wünsche und Hoffnungen vorzutragen. Besonders eindringlich waren die Worte Curzon, der um Verhängung willen die Freilassung der politischen Gefangenen in Indien forderte.

Arbeiterregierung, Indien zum Dominionstaat umzugestalten. So tief war dieser Eindruck, daß sich zum Schluß die Delegierten zu einem spontanen dreifachen Hoch auf den Ministerpräsidenten erhoben. Einmündig wurde darauf die Einschließung angenommen, die den Verfassungsentwurf als wertvolle Grundlage für die künftige Verfassung der indischen Föderation begrüßt. Damit schloß diese historische Konferenz, die nach Mac Donalds Worten das Buch des Schicksals und der Zukunft für beide Völker aufgeschlagen hat.

Die Rede Mac Donalds.

Im Verlauf seiner Rede erklärte Mac Donald die britische Regierung wolle die India ihrer eigenen Angelegenheiten regeln lassen. Ein Erfolg der Konferenz bestesse darin, daß die Spaltung zwischen den Indern jetzt weit geringer sei als zuvor. Zu der Frage der Verfassungsreform hätten alle Redner erklärt, daß eine Föderation geschaffen werden solle. Im Namen der Regierung gab Mac Donald die Erklärung ab, daß es die Ansicht der britischen Regierung sei, daß die Verantwortung für die Regierung Indiens den gesetzgebenden Zentral- und Provinzinstanzen mit einer Einschränkung übertragen werde, die notwendig sei, um die Beobachtung gewisser Verpflichtungen zu gewährleisten, sowie mit den Rechten der Minderheiten zu klären. Die Regierung gebe zu, daß einige dieser Bedingungen nicht endgültig geregelt worden seien. Sie sei jedoch der Ansicht, daß auf Grund der in London geleisteten Arbeit eine Lage geschaffen worden sei, die zu der Hoffnung ermutige, daß weitere Verhandlungen erfolgreich sein werden. Die Übertragung der finanziellen Verantwortlichkeit müsse notwendigerweise Bedingungen unterworfen sein, die die Erfüllung der Verpflichtungen sicherstellen, die unter der Autorität des Staatssekretärs für Indien und die die ungezügeltste finanzielle Stabilität eingeschrieben worden seien.

Der Kampf um Preußen

Demokratische Bewegung der Sozialdemokratie von Fritz Bremer (Lüneburg).

Der Kampf um Preußen ist das aktuelle Thema in der Politik. Die Deutschen Nationalen und deren Regierung, die Nationalsozialisten, haben der Preußenregierung den schärfsten Kampf angelegt. Diese Parteien sind am Werke, um die Verhältnisse zu dem, wie sie sagen, präzisieren im März stattfindenden Volksentscheid zu treffen. Gegen das "rote marxistische Preußen" lautet das Beschlussschema dieser Parteien. Bei uns im Bezirk sind es in den ländlichen Bezirken hauptsächlich die Nationalsozialisten, die den Versuch machen, auch hier den Landarbeiter und Kleinbauer vor ihren Karren zu spannen. Offen und unverhüllt machen die Rednerbühnen der nationalsozialistischen Redner die Sozialdemokratie für alles, was in Preußen getan oder unterlassen wird, verantwortlich. Diese Demagogie erklären den Bauern und Landarbeitern, daß erst andere Verhältnisse eintreten, wenn in Preußen die "allein regierende Sozialdemokratie" beseitigt wird.

Zur Aufklärung breiter Volkskreise muß gelehrt werden: Von einem "rotem" Preußen kann nie gesprochen werden, denn nie hat die Sozialdemokratie im Reiche oder in Preußen die Mehrheit gehabt. Fest steht nur, daß in Preußen die Politik fast von der Sozialdemokratie im Interesse der werktätigen Bevölkerung beeinflusst wird. Darum der Kampf unserer Gegner gegen die Preußenregierung, weil sie nicht dulden wollen, daß das Proletariat, geführt durch die Sozialdemokratie, mitbestimmen soll. Die in Preußen unter sozialistischem Einfluß lebende Regierung hat genaugen mit dem Berechtigungsanspruch aufgeräumt. Sie hat die Polizei, wenn auch noch nicht ganz, so aber doch zu einem großen Teil, zu einer Volkspolizei umgewandelt. In der Demokratisierung der Verwaltung hat die Sozialdemokratie ihrer Stärke entsprechend ihr möglichstes getan. Aber auch hier kann von einer Mehrheit der Sozialdemokraten in den Verwaltungsstellen nicht die Rede sein, wie es unsere Gegner immer so gern sagen. Nach den amtlichen Angaben hatten wir in Preußen 1913 von 12 Oberpräsidenten 9 oblige und alle 12 waren konterbaitig. Von 86 Regierungspräsidenten waren 28 oblig und auch hier waren alle konterbaitig. Von 483 Landräten waren 288 oblig und alle fast ausnahmslos konterbaitig.

Wie sieht es im neuen Preußen nach 1918 aus? Von 12 Oberpräsidenten sind 4 Sozialdemokraten, 3 Zentrum, 2 Demokraten, 2 von der Deutschen Volkspartei, der größte ist angeblich parteilos. Von 82 Regierungspräsidenten sind 6 Sozialdemokraten, 7 vom Zentrum, 8 sogar Demokraten und die übrigen leben rechts. Von 416 Landräten sind 55 Sozialdemokraten, 81 vom Zentrum, 47 Demokraten, 74 gehören sogar zur Deutschen Volkspartei, nur 2 haben den Rat der deutschen Nationalen zu nennen. Die übrigen 138 nennen sich "parteilos", sind aber mit Bestimmtheit konterbaitig einflusslos.

Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich, daß die Argumente unserer Gegner erlogen sind, wenn sie behaupten, die Sozialdemokratie hätte in Preußen alle Verwaltungsstellen inne.

Das Siedlungs- und Wohnungs-wesen ist allerdings durch die Sozialdemokratie erheblich gefördert worden. Auch die Landwirtschaft hat durch die Preußenregierung mit Hilfe der Sozialdemokratie erhebliche Zuwendungen erhalten. Beispiel die Landwirtschaft im Jahre 1918 38 723 000 RM., so wurden im Jahre 1920 bereits verausgabt 73 584 000 RM. Dagegen im 1922 Wirtschaftsjahr durch die Initiative der Sozialdemokratie zur Aufkündigung gekommen. Damit war das letzte Volkswort der Junker gefallen. 1 1/2 Millionen früherer Einwohner der Ostbezirke, die bis dahin als Menschen zweiter Klasse betrachtet werden mußten, sind von dieser Zeit an gleichberechtigte Bürger geworden. Den Bauern und Landarbeitern ist dadurch die Möglichkeit geschaffen worden, die Junker der früheren Gutsbezirke mit der Steuer zu erfassen. Wir sehen also, nicht gegen die Sozialdemokratie,

Polens Juristenverband verboten

Neue Gewalttat der Pilsudski-Diktatur

Die polnischen Regierungsbürokraten haben den "Polnischen Juristenverband", der alle Juristen Polens umfaßt, geschlossen und diesen Verband im Wesentlichen verboten. Als Ursache für diese Maßnahme wird von amtlicher Seite angegeben, daß der Verband durch seinen jüngsten Beschluß zur Breiter Kläre seine Beschlüsse überschritten und durch die Bezeichnung der amtlichen Tätigkeit des gegenwärtigen Justizministers rechtswidrig gehandelt habe.

In dem Beschluß des Verbandes, der mit überwiegender Stimmenmehrheit angenommen wurde und in der polnischen Presse bekannt gemacht wurde, heißt es u. a.: „Die bekanntgewordenen Tatsachen aus West-Bistritz stellen eine in der Geschichte Polens nie dagewesene Verletzung der Unabhängigkeit des Rechts und der Moral dar. Die polnischen Juristen beurteilen die Gewalttaten und Rechtsverletzungen von West-Bistritz und brüden ihre Entrüstung über die Unfähigkeit der Staatsbehörden aus. Da zu den Mitgliedern des Polnischen Juristenverbandes auch der ehemalige Justizminister Jar und der frühere für West-Bistritz zuständige Staatsanwalt und gegenwärtige Justizminister Michalowski gehören, die für das Schicksal der Breiter Gefangenen verantwortlich sind, wird beschlossen, dem Vorstand des Verbandes die Beurteilung der Tätigkeit der genannten Verbandmitglieder zu empfehlen.“

Die neueste Unterdrückungsmaßnahme der Pilsudski-Regierung hat unter den polnischen Juristen große Begeisterung hervorgerufen. Allgemein wird darauf hingewiesen, daß der Juristenverband selbst doch wohl am besten wissen muß, wann sein Verhalten rechtswidrig ist und wann nicht. Die Rechtsverletzung der Maßnahmen der polnischen Regierungsbürokraten ist um so offensichtlich, als der Verband ja, wie es jeder Vereinigung üblich ist, die Tätigkeit Jars und Michalowskis nur unter dem Gesichtspunkt ihrer Zugehörigkeit zum Juristenverband und nicht, wie es in der offiziellen Begründung heißt, ihrer „amtlichen Tätigkeit“ beurteilen wollte und noch nicht einmal beurteilt hat.

Sie beschwören Bismarcki

Ein Teil der Reichsaner Abendpresse vom Montag enthält den Vorwurf eines erst recht bekanntgewordenen Briefes, den die französischen Sozialisten Paul Boncour, als Vorsitzender des amtierenden Kammerausschusses, und der Abgeord-

nete Bocquin, als Vorsitzender der polnisch-französischen parlamentarischen Freundschaftsgruppe, am 10. November vorigen Jahres, als während des heftigen Wahlkampfes in Polen, an Pilsudski gerichtet hatten. In dem Schreiben beschwören sie den Marschall unter Hinweis auf ihre genügend bekannten patriotischen Gefühle, die Breiter Gefangenen zu befreien und bitten ihn,

Baut die Zollmauern ab!

Die weitere Arbeit der Europa-Kommission

Der deutsch-italienische Vorstoß in der Europa-Kommission dürfte teilweise gelingen. Die Kommission hat eine Entscheidung des Schlichter-Ausschusses vorliegen, nach der sich die Arbeiter dieser Tagung nur auf die Wirtschaftsfragen erstrecken und zu diesen Wirtschaftsberatungen Rußland und die Türkei zur Mitarbeit eingeladen werden sollen. Damit dürfte allerdings die Teilnahme dieser Staaten zunächst einmal bestritten werden und ihre Entfernung von der Behandlung der politischen Fragen Europas dürfte später kaum durchführbar sein. Andererseits sind allerdings alle Probleme außer den wirtschaftlichen nach dem diesigen Tagung auf Mal verschoben worden. Inzwischen wird der noch einzulebende Unterstaatssekretär sämtliche Fragen zu möglichen Lösungen vorbereiten müssen. Die

Mitarbeit Rußlands und der Türkei

wird selbst unter Voraussetzung der Annahme dieser Einladung für die angeblich diese Tagung wegen der Kürze der Zeit praktisch nicht mehr möglich sein.

Den größten Teil des Nachmittag hat die geheime Sitzung des Schlichter-Ausschusses eingenommen, so daß erst nach sechs Uhr die öffentliche Sitzung der Kommission eröffnet werden konnte. In der Sitzung der Wirtschaftspräsidenten betonte Wehmannsdorf (Königsberg), die Zukunft der europäischen Völker hänge von der Zusammenarbeit zur Befreiung der Zollströme ab. Das Dänische Abkommen zwischen den skandinavischen Staaten sei direkt im Sinne der Europavölker und könne für andere Staaten Gruppen ebenfalls für deren besondere Bedingungen als Bei-

spiel dienen. Gynans (Belgien) unterließ die Forderungen und verlangte regionale Verbindungen für Industriezonen, was im wesentlichen aus von Brocop (Holland) angeführt wurde. Inzwischen wurde der Vorwurf der Entschleunigung, die folgendenmaßen lautet:

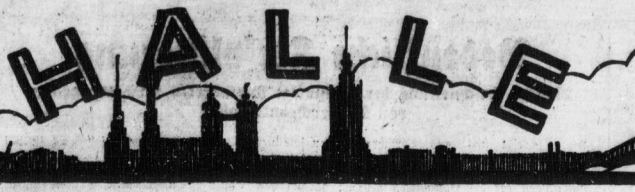
„Angeht die Entscheidung der Vollversammlung des Völkerbundes vom 17. September 1920 bezieht der europäischen Ausschuss, die Weltwirtschaftskrise zu studieren, soweit sie die Gesamtheit der europäischen Staaten interessiert, und durch den Generalsekretär die Regierungen von Island, der Türkei und Rußland einzuladen, an diesem Studium teilzunehmen.“

Der Ausschuss beschloß, die Einladungskündigung an Dienstagsmorgens ebenfalls zu diskutieren.

Die Wurdgefallen von Berlin

Streitgespräche gegen einige Nazis.

Die Vorunternehmung wegen Bedachts der Teilnahme an dem nächsten Zusammenstoß in der Hofstraße, bei dem der Reichstagsminister Emil Schreiber und der Sozialdemokrat Herbert Graf erwidert wurden, ist auf Antrag der Staatsanwaltschaft nunmehr gegen den Privatier Rurzel, Straß 10 und 10 Genossen eröffnet worden. Briefel befindet sich zur Zeit in Untersuchungshaft. Der Angeklagte Beder, der im Verdacht steht, den tödlichen Schuß auf Schreiber abgegeben zu haben, ist flüchtig. Gegen ihn sind Haftbefehl und Erwiderviel erlassen, ebenso gegen die folgenden Angeklagten Dausche und Kollatz.



Unbegreiflich.

Kommunisten? Geld? geliebte Schüler... Die Entbehrung an alles, die Kommunisten...

Seit Monaten ist bekannt, und zwar durch offizielle Bundesverlautbarungen, daß bis zum Gründungstag des Reichsbanners Schwarz-Weiß-Gold eine Reorganisation des Bundes durchgeführt sein soll.

Das geschieht, indem die Essener Kommunistenzeitung die 'ausgehenden Einflüsse' dahin ergötzt, daß das Reichsbanner 'waffenfähig' sei, daß es sich in Köln und Duisburg 'größere Waffen- und Munitionslieferungen' habe.

Diese 'Einflüsse', die das hallische Volksdienstblattchen unter der skandaligen Überschrift auf der ersten Seite bringt, sind Blödsinn, interessant ist sein Bemühen, das Reichsbanner als 'bewaffnete Macht' zu denunzieren.

Die Kommunisten leben in der wichtigsten Idee, daß nach einer Sozialdiktatur mit Marsch und Kampf eine höflich-wirtschaftliche komme.

SPD, Ortsverein Halle

In dieser Woche finden Ortsvereinsversammlungen statt, und zwar:

- Donnerstag, 22. Januar, abends 8 Uhr: 1. Ortsbeirat: im 'Reichsbanner', Trotha. 2. Ortsbeirat: Restaurant, 'Jagdlohn'. Freitag, 23. Januar, abends 8 Uhr: 3. Ortsbeirat: im 'Volkspark', Burgstraße. 4. Ortsbeirat: Refl. Kloppe, Gordenbergstraße. 5. Ortsbeirat: Refl. Bollmann, Freimiedersstraße.

Gegen Preußen wird nicht getrommelt

Es ist längst kein Geheimnis mehr, daß es mit dem 'Stahlhelm' riesenähnlichartig bergab geht, seitdem ihm mit der Kapitulation ein unangenehmes Konkurrenzverhältnis auf die Nase gestrichelt wurde.

Da diesem Zweck hatte die Ortsgruppe Halle des 'Stahlhelms' vor einiger Zeit eine Kundgebung veranstaltet, der ein Umzug vorangehen sollte.

Wenn die Ortsgruppe Halle des Stahlhelms die Verneinung der bekrännten Ehrentafel für den Umzug am 13. November d. J. für unangebracht hielt, stand es ihr frei, die gegen diese Kundgebung des Stahlhelms in Halle gegebenen Redemittel zu gebrauchen.

Arbeitnehmer aufgepaßt!

Die Lohnsteuererstattungen 1930

Wer erhält Lohnsteuer zurück?

Die Zahl der Lohnsteuerpflichtigen, die im Jahre 1930 wegen Arbeitslosigkeit, Streiks, Krankheit usw. einen Lohnausfall hatten und denen deshalb der steuerfreie Lohnbetrag wegen der ausgefallenen Lohnzahlungen nicht angesetzt werden konnte, ist gegenüber dem Vorjahre erheblich zugenommen.

Table with 2 columns: Lohn (ohne Ledigenzuschlag) and Betrag. Rows include 'mit', 'ohne Kinder', '3 Kinder', '4', '5', '6', '7', '8', '9'.

Wer ist erstattungsberechtigt?

Wer im Jahre 1930 einen Verdienstausschlag gehabt hat, d. h. wegen Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit, Streik, Aussperrung, Krankheit usw. und dadurch nicht in den Genuss der steuerfreien Lohnbeträge gekommen ist, der hat Anspruch auf die Lohnsteuererstattung.

Bei besonderen wirtschaftlichen Verhältnissen wird ein Betrag erstattet, der dem Finanzamt nach pflichtgemäßem Ermessen festgesetzt wird.

Wann, wo und wie müssen die Anträge gestellt werden?

Die Anträge müssen in der Zeit vom 1. Januar 1931 bis zum 31. März 1931 gestellt werden. Anträge, die später einlaufen, werden nicht berücksichtigt.

Welche Unterlagen müssen dem Antrag beigelegt werden?

Die Steuerkarte 1930, wenn sie sich im Besitz des Steuerpflichtigen befindet, Bescheinigungen der Arbeitgeber über die Höhe des Lohnes und die Dauer der Krankheit usw.

„Revolutionäre Bergeklischeiten“

Die URS-Örtlichen a's säumige Zahler von Krankenkassenbeiträgen

Halle, den 20. Januar. Arbeiterkassenbeiträge. Nach Auszählungen des 'Amintener' Kontorangestellten Paul Krug am Montag, dem 19. Januar, auf der Krankenkasse schuldete die Geschäftsleitung des Allgemeinen Arbeitervereins Halle der Allgemeinen Ortskrankenkasse Halle 2000 Mk. für rückständige Beiträge.

Überfall, der von der 'Antifa' auf ihn verübt wurde. Bekanntlich wurde Hammer am 27. Dezember dem Mitgliedsrat dieses kommunistischen Ueberfallkommandos auf offener Straße am hellen Tage überfallen und in erheblicher Verletzung durch einen der Kommandanten abtransportiert werden mußte.

Das Kompliziert wird die Sache noch durch folgende Tatsache: Den freiwillig Verpflichteten des URS wurden jetzt ungefähr einhundert haben die Beiträge vom Gehalt einbehalten und der Geschäftsleitung zu trennen Händen zur Ablieferung an die Kasse übergeben.

Meiner Auffassung nach ist dieser Ueberfall im Auftrag der Geschäftsleitung des URS erfolgt. Ich werde dafür eintreten, daß nicht diese jungen, berstigen Kletterer, die er mit dem Kommando abtransportiert werden mußte, sondern die URS-Verwalter, also die Geschäftsleitung des URS.

Keine keine Firma dieser 'Kommunisten'!

Bei dieser Gelegenheit noch ein kleines Streifen zur Charakterisierung der Ortsgruppe U. C. Am 16. Januar fand wieder einer der vielen Wahrgelungsprojekte gegen den URS vor dem Arbeitsgericht Halle statt. Der Verhandlung fanden etwa 20 Klagen von Betriebsräten statt. Der Prozeß wurde nach längerer Jugendvernehmung auf den 27. Januar vertagt.

Regelsteuer auf Raten...

Unter dieser Ueberchrift veröffentlichte der 'Klassenkampf' vorige Woche einen Brandartikel gegen die 'Renegaten' im Betriebsrat der Firma Wegelin und Hübler, weil diese der Steuerzahlung vorgezogen haben sollen, die zur Deckung der kommunalistischen Forderung auch in Halle beschlossene Bürgersteuer in drei Raten abzugeben.

Ein neues Verbot des URS...

Am Schluß der Verhandlung verlangte der Ortsgruppenleiter des URS die Verneinung des Betriebsrats-Obermannes Dammer wegen des Betriebes des URS...

Wer gilt als arbeitslos?

Im Spruchsenat für die Arbeitslosenversicherung sind neue grundsätzliche Entscheidungen über den Begriff der Arbeitslosigkeit gefällt worden: Wird mit dem Arbeitvertrage, behält aber der Arbeitsvertrag fort, so gilt der Arbeitnehmer ebenfalls nicht als arbeitslos, wenn er beschäftigt ist, auf Verlangen des Arbeitgebers die Arbeit jederzeit wieder aufnehmen kann.

Die Annahme, daß ein entlassener Arbeitnehmer nicht als arbeitslos zu gelten hat, ist nicht schon deshalb gerechtfertigt, weil der Arbeitnehmer dann rechnen kann, bei dem gleichen Arbeitgeber wieder eingestellt zu werden.

Reichsgründungsfeier der Universität.

In alter, traditioneller Form feierte die hallische Universität die Gründung des Reiches vor nunmehr 60 Jahren. Wer als gewöhnlicher Bürger an dieser 'Jubiläum' der Studenten teilnimmt, kann sich eines erdunkelten Säckchens nicht erwehren über den Geist des Allergemeinsten, der bestemmend über allem liegt.

Die Mittel der Arbeiter-Kundgebung...

Die Mittel der Arbeiter-Kundgebung, die mit dem Verlust der Generalsekretärin nicht einhergehen sind, werden zur heutigen Dienstag, dem 20. Januar, 20 Uhr, im Gewerkschaftsbaus hallischen Kampfbühne eingeladen.

Wohlfühlbarkeit braucht auch...

Man magen nach 3 Uhr nach in einem... Wohlfühlbarkeit braucht auch... Wohlfühlbarkeit braucht auch...

Die gesamte Bevölkerung wurde...

Die gesamte Bevölkerung wurde... Wohlfühlbarkeit braucht auch... Wohlfühlbarkeit braucht auch...

Nationalitätenproblem in Südosteuropa.

Nationalitätenproblem in Südosteuropa... Wohlfühlbarkeit braucht auch... Wohlfühlbarkeit braucht auch...

Volkschule Galle.

Volkschule Galle... Wohlfühlbarkeit braucht auch... Wohlfühlbarkeit braucht auch...

Weib im Strom

Roman von Frederik Porellus
Deutsch von Ernst Züchner

Copyright 1980 by Büchergilde Gutenberg, Berlin.

Rach einigen Tagen kamen die 'Gnädige' und das Fräulein heim. Guntor durfte am Monats... Weib im Strom... Weib im Strom...

Bedenkliche Verunsicherung

Welchen Nachwirkung der Rechte der Versicherten durch Einführung von Betriebskrankenkassen

Man schreibt uns aus Berlin... Bedenkliche Verunsicherung... Bedenkliche Verunsicherung...

die neue Krankenkasse bringen soll... Bedenkliche Verunsicherung... Bedenkliche Verunsicherung...

Die Bürgerrechte der Wochenlöhner.

Verteilung auf mehrere Zahlungsstermine... Die Bürgerrechte der Wochenlöhner... Die Bürgerrechte der Wochenlöhner...

Die Schulferien 1931.

Für alle Schulgattungen in den Orten... Die Schulferien 1931... Die Schulferien 1931...

Einnahmen vom Brotgebot.

Die städtische Polizeidirektion teilt mit... Einnahmen vom Brotgebot... Einnahmen vom Brotgebot...

Wetterverhältnisse.

Wetterverhältnisse... Wetterverhältnisse... Wetterverhältnisse...

Wichtige Schule Nacht.

Wichtige Schule Nacht... Wichtige Schule Nacht... Wichtige Schule Nacht...

Vernehmungen und Befragungen.

Vernehmungen und Befragungen... Vernehmungen und Befragungen... Vernehmungen und Befragungen...

Letzte Nachrichten.

Die Sozialdemokratie führt

Die Sozialdemokratie führt... Die Sozialdemokratie führt... Die Sozialdemokratie führt...

Und am Nachmittag gibt es zur Belohnung

Und am Nachmittag gibt es zur Belohnung... Gegen Abend fühlt Guntor sich besser... Und am Nachmittag gibt es zur Belohnung...

meinte sie, viel tausend Dank dafür... Und am Nachmittag gibt es zur Belohnung... Und am Nachmittag gibt es zur Belohnung...

Der Lohnkampf in der Holzindustrie Kriegserklärung des Arbeitgeberverbandes weist nur geringe Begeisterung Die AGD verurteilt daher, den Ehartmachern zu Hilfe zu kommen

Halle, den 20. Januar. Die Lohnverhandlungen im deutschen Holzgewerbe sind durch die Ehartmacherpolitik des Arbeitgeberverbandes gescheitert. Die Unternehmer stellen die einfach unglaubliche Forderung an den Holzarbeiterverband, seine Zustimmung zu einem überausigen Lohnanbahn zu geben. Auf diese Forderungen übernahm einigte die Verhandlung mit aller Schärfe ab. Da der Arbeitgeberverband einsehen mußte, daß er in dieser Forderung nicht zum Ziele kommt, ging er zum offenen Kampfe über. Durch eine Rundgebung vom 3. Januar wurde

der Holzarbeiterverband als Kusperrungsparade des Arbeitgeberverbandes nur in ganz bescheidenem Umfange besetzt worden.

ausgespart sind im ganzen zur Zeit etwa 9000 Mann.

Der Holzarbeiterverband hat den Kampf aufgenommen und wird ihn siegreich zu Ende führen. Die Zeiten sind überunden, wo die Arbeitgeber den Lohn diktieren konnten. Allerdings bringt die große Arbeitslosigkeit die Holzarbeiter zu Vorsicht. Allein trotz Arbeitslosigkeit wagen die Bäume der Ehartmacher, wie die Kusperrungsgefften zeigen, nicht in den Himmel. Und man wird auf Unternehmenseite noch mehr zurücktreten, wenn man merkt, daß die Holzarbeiter den beginnenden Kampf als Probe für die gewerkschaftliche Disziplin betrachten.

Die Situation in Halle.

Die hallischen Unternehmer haben, getreu den Annahmen des Arbeitgeberverbandes, nicht zurückweichen wollen und haben ebenfalls den Lohnanbahn diktieren. Die Holzarbeiter sollten sich selbstverständlich ab und wurden darum an folgenden Tage ausgespart. Dieser aufgezwungene Kampf verlangt von allen Holzarbeitern strenge Disziplin und Bestrafen zur Kampferhaltung. Es befinden sich zur Zeit etwa 30 Holzarbeiter im Kampfe, ist jedoch damit zu rechnen, daß im Laufe der nächsten Tage noch einige Betriebe dazu kommen. Alle Holz-

arbeiter müssen deshalb vor jeder Arbeitsaufnahme und bei der Arbeitsaufnahme dem Arbeiter mit dem Arbeitgeber vorprechen. In einigen Betrieben wird weiter gearbeitet, da die Unternehmer sich verpflichtet haben, bis zur endgültigen Regelung den alten Lohn weiterzugeben. Die AGD verurteilt, wie nicht anders zu erwarten war, durch Antündigung unter falscher Flagge die gemeinsame Front zu durchbrechen und zu einer Holzarbeiterversammlung am kommenden Freitag aufzurufen. Das ist schlimmster Betrug.

Ausführliche Stelle der AGD-Streikparade

Die Arbeiter als Spielzeug der AGD.

Die hallischen Metallarbeiter lassen aber nicht mehr mit sich spielen

Halle, den 20. Januar. In Halle waren die Metallarbeiter einstmal die Hauptstütze der kommunistischen Partei. Der Deutsche Metallarbeiterverband war der größte Zusammenplatz für die AGD, selbst die Wirtschaftskämpfe der Metallarbeiter wurden fast ausschließlich zu beistehen. Nur allen Zimmereisendungen wurden die nach Ansicht der AGD-bezogenen wichtigsten Gewerkschaften nach Halle geholt, um den DVB, vollständig der AGD dienstbar zu machen. Wir erinnern nur an den Namen Weyer, Höder, Dreißler und zuletzt König. Aber es ist anders geworden. Die AGD, hat im DVB, Halle vollständig abgewirtschaftet.

Halle, den 20. Januar. Man suchte auf diese Art und Weise die Mitglieder des DVB von ihrer Organisation loszureißen und der AGD zu zuführen. Hier öffentlichen Metallarbeiterorganisationen wurden aus Mangel der jetzigen Bewegung abgehalten und die AGD, am Sonntag im „Volksplatz“ (nicht im „Hollspatz“, wie es geteilt irrtümlicherweise) abgehalten. Man ließ ab und zu den Streik zu befehligen.

Besten machte man den Versuch, den am Sonntag gehaltenen Bescheid durchzuführen. Die mit großen Worten angelegte Aktion endete mit einem lächerlichen Fiasko, trotzdem zahlreiche jugendliche Exzerzitäre an die Betriebe geschickt wurden, um die Metallarbeiter von der Arbeit abzuhalten. Interessant finde ich innerlich der Betriebe gemachten Verurteile der AGD, welche dem Streiken zu bringen. Bei Einbruch in Zimmerdorf sollte während der Arbeit die Versammlung stattfinden, das ließ die AGD nicht zu und die „Revolutionäre“ mußten die Versammlung wurde dann nach dem Streik abgehalten und war ausnehmend ungeordnet. Hierher hat sich die „Revolutionäre“ in die Halle, der gegenwärtige Presse, der im vorigen Jahre aus dem DVB, ausgeschlossen wurde, weil er die kommunistischen Parteiparolen über stellte als die Verunsichernde, scheint zur Besinnung gekommen zu sein. Er sprach gegen den Streik, Erbsenmann, ein ganz Wilder, schändliche Presch, beherrschte mit Knütteln aus der AGD, herausgetrieben“ wurde. Bei der Abstimung stimmten von etwa 400 Anwesenden ganze vier Mann für den Streik.

Im Verlauf der Jahrzehnte hat das Korrespondenzblatt kein neues Format beibehalten, aber es erschien bald regelmäßig wöchentlich und wurde an Umfang immer stärker. War es den Gewerkschaften ein Repräsentation zu tun geworden, so hätte das Korrespondenzblatt schon bald ein anderes Aussehen bekommen müssen. Aus dem 1897-Heft haben wir der General-Kommission angegliederten Gewerkschaften im Jahre 1899 waren je schon 1902 200 000 und im Jahre 1913 100 000 als abgemindert, nämlich 274 000 Mitarbeiter geworden. Das kleine Format und der

im Verlauf der Jahrzehnte hat das Korrespondenzblatt kein neues Format beibehalten, aber es erschien bald regelmäßig wöchentlich und wurde an Umfang immer stärker. War es den Gewerkschaften ein Repräsentation zu tun geworden, so hätte das Korrespondenzblatt schon bald ein anderes Aussehen bekommen müssen. Aus dem 1897-Heft haben wir der General-Kommission angegliederten Gewerkschaften im Jahre 1899 waren je schon 1902 200 000 und im Jahre 1913 100 000 als abgemindert, nämlich 274 000 Mitarbeiter geworden. Das kleine Format und der

Ein Gewerkschaftsjubiläum Vom Korrespondenzblatt zur Gewerkschaftszeitung

Vor vierzig Jahren, am 20. Januar 1881, erschien in Hamburg die erste Nummer eines neuen Blattes, „Korrespondenzblatt der General-Kommission der Gewerkschaften Deutschlands“ geheißen. Carl Legien leitete als Redakteur und Redakteur dieses Blattes, was man nicht ohne Dankbarkeit nach Hamburg bringen und Gefühlsregungen sein im General-Korrespondenzblatt, dem die Gewerkschaften und zunächst nur „nach Bedarf“ erschienen. Aber von diesem Blättchen ist im Anfang an ein gewaltiger Strom lebendigen Rates und Willens ausgegangen — gewaltig wie die Idee, der es dienete.

Das Korrespondenzblatt, das zentrale Organ für alle Gewerkschaften Deutschlands, hat sich zur Zeit etwa 30 Holzarbeiter im Kampfe, ist jedoch damit zu rechnen, daß im Laufe der nächsten Tage noch einige Betriebe dazu kommen. Alle Holz-

Der 21. 30. Jahrgang

Berlin, den 5. Januar 1922

V. L. I. Legien

Samstag, 20. Januar 1921

Nr. 1 34. Jahrgang

Korrespondenzblatt des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes

Das Blatt erscheint wöchentlich am Sonnabend • Preis 20 Pfennige monatlich 0.40 Goldmark

Redaktion und Expedition: Berlin S 16, Inselstraße 6, Telefon: Amt Moritzplatz Nr. 14623/27
Das Blatt erscheint wöchentlich am Sonnabend • Preis 20 Pfennige monatlich 0.40 Goldmark

Damals stand die Gesamtheit der gewerkschaftlichen Organisationen, vom Sozialistengesetz nicht weniger betroffen als die politischen Organisationen, im Beginn eines Renaissances, dessen besondere Aufgabe die zentrale Organisation sein mußte. Dem Willen des Zentralverbandes entsprach die Erfüllung dieser Aufgabe der Redaktion des Korrespondenzblattes, deren Aufgabe war es durch die Jahrzehnte seines Bestehens gewöhnt. Und es hätte damit wirklich keinen leichteren Stand. Wer sich erinnert, daß es erst 1925 möglich war, die letzte größere gewerkschaftliche Sozialorganisation, den „Solinger Norddeutscher Arbeiterbund“, dem unabhängigen Zentralverband anzuschließen, bemerkt an der Stellepunkte 1890 bis 1925 zu erkennen, wie hart wohl das Beharrungsvermögen der kleinen Berufs- und Sozialorganisationen war.

Das Korrespondenzblatt, das zentrale Organ für alle Gewerkschaften Deutschlands, hat sich zur Zeit etwa 30 Holzarbeiter im Kampfe, ist jedoch damit zu rechnen, daß im Laufe der nächsten Tage noch einige Betriebe dazu kommen. Alle Holz-

Ziel der Korrespondenzblatt wurde auch noch beibehalten, nachdem der Nürnberg Gewerkschaftskongress im Juni/Juli 1919 die Organisationsbegegnung „General-Kommission“ in

Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund geändert und diese Organisation Ende des Jahres 1919 eine Statelbonja für 1/2 Millionen Mitglieder in den angeschlossenen Verbänden erreicht hatte.

Erst mit dem Anfang des Jahres 1924 wurde das anders. Damals nahm das Korrespondenzblatt den Titel „Gewerkschaftszeitung, Organ des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes“ an und erhielt nun auch ein größeres Format und das bekannte rote Kleid des Umfanges. Als Gewerkschaftszeitung hat das alte Korrespondenzblatt im Anfang dieses Jahres seinen 41. Jahrgang begonnen. Sein 40. Lebensjahr vollendet es heute, am 20. Januar.

Zum 40. Geburtstag unserer Gedenkschrift:

Berlin, 5. Januar 1924

Nr. 1 • 34. Jahrgang

Gewerkschaftszeitung

Organ des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes

Redaktion und Expedition: Berlin S 16, Inselstraße 6, Telefon: Amt Moritzplatz Nr. 14623/27

Das Blatt erscheint wöchentlich am Sonnabend • Preis 20 Pfennige monatlich 0.40 Goldmark



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Goldener Löwenorden

Beginn der Arbeit gegen die letzten Zentren in Italien
Der große Reichstag und die Arbeit an der Goldener
Löwenorden seinem „Bilddienst“ auf die Höhe hin

Am Montag begann der Straßburger
Angelegenheiten der „Goldener
Löwenorden“, deren
Gefühl, das es notwendig ist, die Spitze
der „nationalen“ Bewegung unter Führung des
Großen Erzhochmeisters zu bilden und
zu „schärfen“. Die Arbeit sollte sich nicht
nur auf die „Goldener Löwenorden“ als
solche, sondern für die Frage, wie weit
Lauterbach zurückzuführen ist und wie weit
Lauterbach auf die „Goldener Löwenorden“
zurückzuführen ist, beziehen. Die Arbeit
sollte sich auf die „Goldener Löwenorden“
beschränken.

Die Arbeit sollte sich auf die „Goldener
Löwenorden“ beschränken. Die Arbeit
sollte sich auf die „Goldener Löwenorden“
beschränken. Die Arbeit sollte sich auf die
„Goldener Löwenorden“ beschränken.

Das Angelegenheiten und nur die Fragen
des Gerichts anzuheben. Viele von ihnen
beziehen sich auf „angeordnete“, weil sie
zum Tode nicht nur den Taten, sondern
auch den Absichten der Angelegenheiten
beziehen. Die Arbeit sollte sich auf die
„Goldener Löwenorden“ beschränken.

Die Arbeit sollte sich auf die „Goldener
Löwenorden“ beschränken. Die Arbeit
sollte sich auf die „Goldener Löwenorden“
beschränken. Die Arbeit sollte sich auf die
„Goldener Löwenorden“ beschränken.

Die Arbeit sollte sich auf die „Goldener
Löwenorden“ beschränken. Die Arbeit
sollte sich auf die „Goldener Löwenorden“
beschränken. Die Arbeit sollte sich auf die
„Goldener Löwenorden“ beschränken.

Die Arbeit sollte sich auf die „Goldener
Löwenorden“ beschränken. Die Arbeit
sollte sich auf die „Goldener Löwenorden“
beschränken. Die Arbeit sollte sich auf die
„Goldener Löwenorden“ beschränken.

Die Arbeit sollte sich auf die „Goldener
Löwenorden“ beschränken. Die Arbeit
sollte sich auf die „Goldener Löwenorden“
beschränken. Die Arbeit sollte sich auf die
„Goldener Löwenorden“ beschränken.

Die Arbeit sollte sich auf die „Goldener
Löwenorden“ beschränken. Die Arbeit
sollte sich auf die „Goldener Löwenorden“
beschränken. Die Arbeit sollte sich auf die
„Goldener Löwenorden“ beschränken.

Die Arbeit sollte sich auf die „Goldener
Löwenorden“ beschränken. Die Arbeit
sollte sich auf die „Goldener Löwenorden“
beschränken. Die Arbeit sollte sich auf die
„Goldener Löwenorden“ beschränken.

Die Arbeit sollte sich auf die „Goldener
Löwenorden“ beschränken. Die Arbeit
sollte sich auf die „Goldener Löwenorden“
beschränken. Die Arbeit sollte sich auf die
„Goldener Löwenorden“ beschränken.

Die Arbeit sollte sich auf die „Goldener
Löwenorden“ beschränken. Die Arbeit
sollte sich auf die „Goldener Löwenorden“
beschränken. Die Arbeit sollte sich auf die
„Goldener Löwenorden“ beschränken.

Drei Städte in Mexiko vom Erdbeben zerstört

Das letzte Erdbeben in Südamerika
zerstörte die kleinen Städte Matatlan, San
Pedro Apolito und Ahuacatlan vollkommen.
Daher wurden 116 Tote geborgen. Die Zahl
dürfte sich aber erhöhen, da die Rettungsmaschinen
unter den Trümmern immer noch
suchen finden.

In der vergangenen Nacht wurden in den
Staaten Oaxaca und Veracruz leichte Erdbeben
wahrgenommen.

Wagemutige Tat eines Lehrers.

Ein mutige Tat vollbrachte der Lehrer S. H. A. in
einer Klasse. Durch seine
Wagemutigkeit gelang es ihm, sechs Kinder
zu retten, die auf dem Wege eines Erdbebens
waren, aber plötzlich durch die dünne Eisdecke
des Lehrers, der zufällig in der Nähe war, eine
Lücke im Unglücksschicksal und der Gefahr
beizutreten. Dabei brach über die Eisdecke
weiter und der Lehrer wurde selbst in das
Unterwasser getrieben. Er rettete sich durch
einen Rettungsanker, der ihm in die Hände
fiel. Er rettete sich durch einen Rettungsanker,
den er sich in seiner Lebensgefahr gefangen
hätte, weil abgetrieben. Eine Rettung
erfolgte durch einen Rettungsanker, den er
sich in seiner Lebensgefahr gefangen hätte,
weil abgetrieben. Eine Rettung erfolgte
durch einen Rettungsanker, den er sich in
seiner Lebensgefahr gefangen hätte, weil
abgetrieben. Eine Rettung erfolgte durch
einen Rettungsanker, den er sich in seiner
Lebensgefahr gefangen hätte, weil abgetrieben.

Eisenbahnkatastrophe in Södingen

Zug fährt auf eine stehende Lokomotive auf - 6 Tote, 15 Schwerverletzte

Am Montag ereignete sich in der Nähe des
Bahnhofes der polnischen Schmalspurbahn
eine schwere Eisenbahnkatastrophe. Ein
Zug stieß auf eine stehende Lokomotive.
Die Folgen waren furchtbar. Sechs
Personen starben, 15 wurden schwer
verletzt. Die Ursache der Katastrophe ist
noch nicht bekannt.

Die Ursache der Katastrophe ist noch
nicht bekannt. Die Ursache der Katastrophe
ist noch nicht bekannt. Die Ursache der
Katastrophe ist noch nicht bekannt.

Die Ursache der Katastrophe ist noch
nicht bekannt. Die Ursache der Katastrophe
ist noch nicht bekannt. Die Ursache der
Katastrophe ist noch nicht bekannt.

Die Ursache der Katastrophe ist noch
nicht bekannt. Die Ursache der Katastrophe
ist noch nicht bekannt. Die Ursache der
Katastrophe ist noch nicht bekannt.

Brandenburger Klaffschiff

Die Klaffschiffe sind ein neues Schiff
mit abgelegten deutschen Anlagen. Es
war ein Schiff der internationalen
Bedeutung und organisatorischer
Rang. Die Klaffschiffe sind ein neues
Schiff mit abgelegten deutschen Anlagen.

Die Klaffschiffe sind ein neues Schiff
mit abgelegten deutschen Anlagen. Es
war ein Schiff der internationalen
Bedeutung und organisatorischer
Rang. Die Klaffschiffe sind ein neues
Schiff mit abgelegten deutschen Anlagen.

Die Klaffschiffe sind ein neues Schiff
mit abgelegten deutschen Anlagen. Es
war ein Schiff der internationalen
Bedeutung und organisatorischer
Rang. Die Klaffschiffe sind ein neues
Schiff mit abgelegten deutschen Anlagen.

Die Klaffschiffe sind ein neues Schiff
mit abgelegten deutschen Anlagen. Es
war ein Schiff der internationalen
Bedeutung und organisatorischer
Rang. Die Klaffschiffe sind ein neues
Schiff mit abgelegten deutschen Anlagen.

Die Klaffschiffe sind ein neues Schiff
mit abgelegten deutschen Anlagen. Es
war ein Schiff der internationalen
Bedeutung und organisatorischer
Rang. Die Klaffschiffe sind ein neues
Schiff mit abgelegten deutschen Anlagen.

Ozeanflieger ertrunken?

Ein Ozeanflieger ist ertrunken. Die
Ursache der Katastrophe ist noch
nicht bekannt. Die Ursache der
Katastrophe ist noch nicht bekannt.

Ein Ozeanflieger ist ertrunken. Die
Ursache der Katastrophe ist noch
nicht bekannt. Die Ursache der
Katastrophe ist noch nicht bekannt.

Ein Ozeanflieger ist ertrunken. Die
Ursache der Katastrophe ist noch
nicht bekannt. Die Ursache der
Katastrophe ist noch nicht bekannt.

Ein Ozeanflieger ist ertrunken. Die
Ursache der Katastrophe ist noch
nicht bekannt. Die Ursache der
Katastrophe ist noch nicht bekannt.

Börsianer in Lumpen

Ein Blick in die Börse der Altdeckerländer

Am Freitagabend zwischen zwei Weltten, dem
ersten Weltkrieg und dem zweiten Weltkrieg,
wurde die Börse der Altdeckerländer
aufgekauft. Die Börse der Altdeckerländer
wurde aufgekauft. Die Börse der
Altdeckerländer wurde aufgekauft.

Die Börse der Altdeckerländer wurde
aufgekauft. Die Börse der Altdeckerländer
wurde aufgekauft. Die Börse der
Altdeckerländer wurde aufgekauft.

Die Börse der Altdeckerländer wurde
aufgekauft. Die Börse der Altdeckerländer
wurde aufgekauft. Die Börse der
Altdeckerländer wurde aufgekauft.

Die Börse der Altdeckerländer wurde
aufgekauft. Die Börse der Altdeckerländer
wurde aufgekauft. Die Börse der
Altdeckerländer wurde aufgekauft.

Wohler als die Ware nehmen?

Die Börse der Altdeckerländer wurde
aufgekauft. Die Börse der Altdeckerländer
wurde aufgekauft. Die Börse der
Altdeckerländer wurde aufgekauft.

Die Börse der Altdeckerländer wurde
aufgekauft. Die Börse der Altdeckerländer
wurde aufgekauft. Die Börse der
Altdeckerländer wurde aufgekauft.

Die Börse der Altdeckerländer wurde
aufgekauft. Die Börse der Altdeckerländer
wurde aufgekauft. Die Börse der
Altdeckerländer wurde aufgekauft.

Die Börse der Altdeckerländer wurde
aufgekauft. Die Börse der Altdeckerländer
wurde aufgekauft. Die Börse der
Altdeckerländer wurde aufgekauft.

Die Börse der Altdeckerländer wurde
aufgekauft. Die Börse der Altdeckerländer
wurde aufgekauft. Die Börse der
Altdeckerländer wurde aufgekauft.

Sport und Spiel

Kreisstagung des Arbeiter-Sportbundes

Magdeburg, den 19. Januar.

Der Kreisstag des 9. Kreises im Arbeiter-Sportbund fand am Sonntag in Magdeburg unter freier Beteiligung statt. In seinem Geschäftsbereich betonte der Vorsitzende, daß sich die folgenden wirtschaftlichen Berichtsdaten auf den Arbeiter-Sportbereich auswirken werden. In manchen Ostbereichen ist fast die ganze Mitgliedschaft arbeitslos oder in Kurzarbeit.

In den fünf Bezirken des 9. Kreises sind 38 Ortsgruppen mit 574 zahlenden Mitgliedern vorhanden.

Bei den Bezirkstagungen wurden folgende Vereine Kreismeister: 1. Bezirk: Halle mit 35 Punkten; 2. Bezirk: Magdeburg mit 43 Punkten; 3. Bezirk: Zeitz mit 25½ Punkten; 4. Bezirk: Havelberg mit 21½ Punkten und im 5. Bezirk siegte im Endkampf Hannover gegen Braunschweig mit 8:2.

In der A u s s p r a c h e wurde verlangt, daß die Vereine die 32 Punkte für das Schachspiel interessierter leisten. Unter Abkürzung eines Antrags, keine Preisurteile abzugeben, wurde angefragt, daß die nur als Anerkennung für gute Spielleistungen geltenden gestifteten Schachurteile nicht in Anspruch genommen werden dürfen, sondern in speziellen Vereinen bei Turnieren nicht immer leer ausgehen.

Der Antrag Halle auf Austritt des Arbeiter-Sportbundes aus der Zentralkommission für Arbeiterport und Körperpflege wurde gegen eine Stimme abgelehnt.

Diese Abstimmung zeigte deutlich, daß die von der Kommunistischen Partei geleiteten Kreisvereine innerhalb des Arbeiter-Sportbundes im 9. Kreise keine Aussicht auf Erfolg haben. Der einzige oppositionelle Delegierte aus dem Kreisstag mochte es nicht einmal wagen, dagegen zu stimmen, als auf Antrag der Kreisleitung nochmals ausdrücklich festgestellt wurde, daß die Kreisleitung den Austritt des Bundes aus der Zentralkommission ablehnt und verlangt, daß angeschlossene Vereine oder Mitglieder nur dann wieder in den Bund aufgenommen werden, wenn sie vorher die Statuten anerkennen.

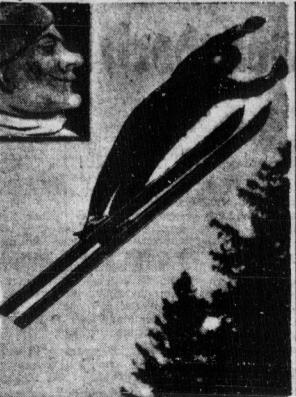
Einmütig wurde dem Bundesstag empfohlen, für die 32 exzessiven Punkte in der Vertragsabteilung und im Leistungsbezug finanzielle Entscheidungen zu fassen. Auf Antrag aller Bezirke wurde dann der Kreisvorstand, dessen Arbeit ausdrücklich als

vorbildlich anerkannt wurde, einstimmig wieder gewählt.

Kreisleiter Hoffmann (Magdeburg) legte den Plan für das große Schachfest in Magdeburg vor, welches zu Ehren in Verbindung mit dem 20. Jahrestag festzusetzen soll und zu dem über 1000 Arbeiter-Schachspieler erwartet werden. Es sind große Städtevereine für je 30, 20 und 10 Mann vorgesehen. Die Ortsgruppen der Großstädte Berlin, Leipzig, Hamburg, Chemnitz, Dresden, Magdeburg und andere werden je eine 30er Mannschaft stellen. Für die mittelgroßen Ortsgruppen wie Dessau, Halle, Braunschweig kommt die Entsendung einer 20er Mannschaft in Frage. Je 10 Mann stellen zahlreiche kleinere Vereine, die zu Gruppen zusammengeschickt werden. Die besten Spieler aus jedem Kreis werden für die Kreismannschaften zu je 10 Mann in Kreiswettkämpfen gemessen. Die Jugend wird Städte- und Einzelwettkämpfe austragen. Außerdem ist ein Damenturnier, ein Problemturnier und ein Wettkampf in Problemkompositionen vorgesehen.

Als Delegierte zum Bundesstag wurden für den 9. Kreis Hans Lehmann (Magdeburg), Goppe (Havelberg) und Gummert (Hannover) einstimmig gewählt. Es wurde festgelegt, daß die Bezirksleiter aus jedem Kreis zum nächsten Bundesstag Delegierte stellen. Halberstadt wurde zum Zugsgericht des nächsten Kreisstages bestimmt.

Gegen zwei Stimmen wurde die Durchführung der Kreiswettkämpfe nach dem bisherigen Verfahren für den Februar beschlossen, das ein Drittel der Teilnehmer für die Kreisliste, ein Drittel die Bezirksleiter nach der Kopfzahl und ein Drittel die Vereine tragen, die die Mannschaften stellen. Das nächste Wettbewerbs-Schachturnier soll in Dessau am 2. Februar stattfinden. Der 9. Kreis hat in Dessau ein Jubiläumsschachfest vorgesehen.



Ge sprang 72 Meter.
Bruno Trojan - Stobad beim Sprung. Oben: Karlsruher des Schirmpfanzers.

Der Schiedsrichter S u p m a n n (Rahna) war ein gerechter Helfer.

Kürmer I - Rahna I 21 (11).

Am Sonntag handelte sich Rahna I und Kürmer I im Einzelkampf in Rahna gegenüber. Es war vorausgesetzt, daß die Kürmerischen den Sieg an sich bringen, da eine Umstellung der Mannschaft erfolgt ist. Der Sieg war knapp, aber sicher. Es kam leider zu keinem richtigen Spiel, denn der Platz war sehr ungleichmäßig.

Wädler I - Wolferke I 6:6 (3:3).

Dieses Spiel war ein Propagandaspiel. Eine schöne, offene und faire Partie lieferten beide die Teilnehmer zu sehen.

Wädler II - Wolferke II 4:0 (0:0).

Sportamtliche Bekanntmachungen.

Schiedsrichter Halle, H. in. Seite 14. Uebung 1. und 2. Dienstag, den 20. Januar, 20 Uhr im Volkshaus (Schachzimmer). (Zug-Zug und Sprung). Alle 20.

Wetterbericht für den 20. Januar 1933.

1. Bezirk (Halle): Wetterbericht am Sonntag den 20. Januar: 14.30 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 15 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 16 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 17 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 18 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 19 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 20 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 21 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 22 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 23 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 24 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 25 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 26 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 27 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 28 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 29 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 30 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 31 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 1. Bezirk (Halle): Wetterbericht am Sonntag den 20. Januar: 14.30 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 15 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 16 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 17 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 18 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 19 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 20 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 21 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 22 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 23 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 24 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 25 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 26 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 27 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 28 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 29 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 30 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 31 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West).



Leipzig

11.11.33, 10.30: Wetterbericht am Sonntag den 20. Januar: 14.30 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 15 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 16 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 17 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 18 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 19 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 20 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 21 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 22 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 23 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 24 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 25 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 26 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 27 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 28 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 29 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 30 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 31 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West).

Königsruferhäuser

11.11.33, 6.30: Wetterbericht am Sonntag den 20. Januar: 14.30 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 15 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 16 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 17 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 18 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 19 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 20 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 21 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 22 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 23 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 24 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 25 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 26 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 27 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 28 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 29 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 30 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 31 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West).

Bereinskalender

der Ortsvereine der SPD, sozialistischen Frauen und Jugendgruppen im Bezirk Halle-Magdeburg. Die Veranstaltungen sind:

- 20.-22.11.33: Die Geisha Operette von Sidney Jones
- 20.-22.11.33: Das Leben laut Hirsch, Exzerpt von Ernst Krenel
- 20.-22.11.33: Die Geisha Operette von Sidney Jones
- 20.-22.11.33: Das Leben laut Hirsch, Exzerpt von Ernst Krenel

NOJAJER

Operette, 20.-22.11.33: Die Geisha Operette von Sidney Jones

Konzert

20.-22.11.33: Die Geisha Operette von Sidney Jones

SCHAUBURG

Ad morgen, Mittwoch: **Ritterlieben**

Der hundertprozentige Top- und Sprechfilm von Desoxy, Steinberg-Frank und Blau.

REKLAME

Druck-sachen schnell und gut

Lasse es Dir gesagt sein.

es macht auf die Gesichtshäber einen großen Eindruck, wenn Du Dich bei Gästen auf Deine Zunge berufen. Du kannst uns sehr viel zusetzen, wenn Du willst.

es liegt nur an Dir!

Gaststätten

im Kreise Arbeiter-Sportbundes

Walhalla

Sie müssen schon die labelhafte Operette: **Der Tanz ins Glück**

Städtische Theater Leipzig

Als nächste Fremdenarbeit-Veranstaltung sind vorgesehen:

- 24. Januar: Peer Gynt (Altes Theater)
- 31. Januar: Robinsonnade (Theater)

Liane Haid

die beliebteste Darstellerin des deutschen Tonfilms. Charakteristisch ist kein Film gezeigt worden, der die Herzen des Publikums nicht erbeutet!

Radio-Apparate

Radio-Keller

100 Prozent mehr Verdienst

ständig originell auffallend inserieren

es liegt nur an Dir!

Gaststätten

im Kreise Arbeiter-Sportbundes

Die folgenden Gaststätten sind:

- 1. Bezirk (Halle): Wetterbericht am Sonntag den 20. Januar: 14.30 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 15 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 16 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 17 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 18 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 19 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 20 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 21 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 22 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 23 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 24 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 25 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 26 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 27 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 28 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 29 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 30 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West). 31 Uhr: Windrichtung I - Ostwind (Ost, West).